



„Fahrrad entwickelt sich zum vollwertigen Verkehrsmittel“

(red) In Waiblingen wird noch bis Mittwoch, 24. Juli 2019, fürs Klima geradelt. Den Startschuss zur vom ADFC geführten Auftakttour hatte Oberbürgermeister Andreas Hesky (ganz links) am Donnerstag, 4. Juli, gegeben: etwa 25 Kilometer legte die Gruppe zum Auftakt über Oefingen zur Burg Hofen und nach Aldingen und wieder zurück zurück. Inzwischen haben die 372 Radler zusammen 59 046 Kilometer hinter sich gelassen und der Umwelt damit sage und schreibe 8,4 Tonnen Kohlendioxid erspart.

Abschlusstour schon vormerken!

Auch zum Abschluss bietet der Club wieder eine Tour an: los geht's am 24. Juli um 17.30 Uhr auf dem Rathausplatz.

Zum zehnten Mal hatte die Stadt zum Mitmachen beim Stadtradeln aufgerufen, einer Aktion des Klimabündnisses, die in diesem Jahr bundesweit zum zwölften Mal veranstaltet wird. Hesky betonte bei der Begrüßung der Tourteilnehmer, dass sich das Fahrrad inzwischen vom Sportgerät hin zum vollwertigen Verkehrsmittel entwickelt habe und auf einem

guten Weg sei, eine gleichberechtigte Rolle zum motorisierten Individualverkehr einzunehmen. Gemeinsam mit dem Gemeinderat wolle die Stadtverwaltung die Fahrradfreundlichkeit in Waiblingen weiter voranbringen, erklärte er. Gerade mit solchen Projekten wie der Aktion Stadtradeln, solle das Radfahren noch mehr in den Fokus gerückt werden. Schließlich fördere das Radfahren die Gesundheit. Wichtig sei aber auch, dass sich alle Verkehrsteilnehmer an die Spielregeln hielten und gegenseitig Rücksicht genommen werde.

Aus Anlass der zehnten Stadtradel-Runde wird ein Sonderwettbewerb für Schulen ausgelobt, gesponsort von der Kreissparkasse Waiblingen: diejenige Schule, die in dem Stadtradel-Zeitraum die meisten Kilometer zurückgelegt hat, erhält ein Preisgeld von 400 Euro, die zweitplatzierte 300 Euro und die drittplatzierte 200 Euro. Gezählt werden die Radkilometer der Lehrer, Schüler, Eltern und Geschwister.

Ziel der Stadtradel-Aktion in Waiblingen ist es, sich zum Fahrrad, vor allem aber zur klimaverträglichen Mobilität zu bekennen, denn die

Stadt ist obendrein Mitglied im Klimabündnis, im Arbeitskreis fahrradfreundlicher Kommunen und fördert die nachhaltige Mobilität zum Beispiel durch den Bau von Abstellanlagen, einer Bike-Station und dem Bike-Tower.

Noch bis Ende Juli geht es also darum, in der Gruppe oder einzeln so viele Kilometer wie möglich mit dem Fahrrad zurückzulegen oder das Rad in Verbindung mit einem öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Anreize, sich beim Stadtradeln zu beteiligen, sind beispielsweise aktiver Umweltschutz durch das Verringern des Kohlendioxidausstoßes; außerdem macht Fahrradfahren Spaß, die Stadt wird im Städte-wettbewerb unterstützt – immer mehr Kommunen sind bei der Aktion dabei – und last not least können attraktive Preise gewonnen werden: ausgelost werden Wochengewinner oder Sieger in verschiedenen Kategorien.

Hesky dankte den Sponsoren wie der IKK, die die Zweiradfahrer mit gesunden Leckereien ausstattete, und Fahrrad-Seeger, der einen kostenlosen Radcheck angeboten hatte.

Foto: Redmann